

Vor dem Internationalen Kongress für Geodäsie und Geophysik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **22 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1965 mehrere Erdbülten aufgegraben. Das Bergalगतal war seit einer Woche schneefrei [mündliche Mitteilung]. In keinem der aufgegrabenen Erdhügel wurde irgendeine Spur einer Eislinse gefunden. Ein weiteres Indiz gegen eine rezente Bildung sind die vielen neuen und alten Mürmeltierhöhlen in den Erdbülten. Nach Aussage verschiedener Leute im Avers wurde keine Neubildung von Bülden beobachtet.

Auf Grund dieser Tatsachen darf geschlossen werden, daß es sich bei den Erdbülten in den Alpen um inaktive Formen handelt, deren Bildung abgeschlossen ist.

5. Literaturverzeichnis

A. Cailleux: Cryopédologie, étude des sols gelés, 1954.
A. Casagrande: Bodenuntersuchungen im Dienste des neuzeitlichen Straßenbaues. Der Straßenbau 25, 1934.
E. Ebers: Die Buckelwiesen: nicht Eiszeitalter, sondern Gegenwart. Eiszeitalter und Gegenwart 10, 1959.
G. Furrer: Solifluktförmungen im schweizerischen Nationalpark, Diss. Univ. Zürich, 1954; — Bodenformen aus dem subnivalen Bereich, Die Alpen

XXXI, 1955; — Die Höhenlage von subnivalen Bodenformen, Habil. schrift Univ. Zürich 1965.
H. Gutersonn: Geographie der Schweiz, Band II Alpen, I. Teil, 1961.
P. Höllermann: Rezente Verwitterung, Abtragung und Formenschatz in den Zentralalpen am Beispiel des oberen Suldentales [Ortlergruppe]. Zeitschr. f. Geomorph. 5/4, 1964.
N. Krebs: Klimatisch bedingte Bodenformen in den Alpen. Geograph. Zeitschr. 1925.
S. Morawetz: Zur Entstehung der Buckelwiesen. Zeitschr. f. Geomorph. 8/I, 1964.
S. Müller: Buckelwiesen. Kosmos I, 1959.
S. Rudberg: Some Observations concerning Mass-Movements on Slopes in Sweden, 1958.
J. Schmid: Rezente und fossile Frosterscheinungen im Bereich der Gletscherlandschaft der Gugler Ache. Schlern-Schriften (Kinzi-Festschrift), 1958.
R. Sharp: Soil Structures in the St. Elias Range, Yukon Territory. Journ. of Geomorphology V/4, 1942.
H. Steche: Beiträge zur Frage der Strukturböden, 1933.
R. Streiff-Becker: Strukturböden in den Alpen. Geogr. Helv. I/3, 1946.
C. Troll: Strukturböden, Solifluktion und Frostklima der Erde. Geolog. Rundschau XXXIV/7/8 (Klimaheft), 1944.
H. Zimmermann: Sedimentologische Untersuchungsmethoden für die Geomorphologie. Dipl. Arbeit, Manuskri. Univ. Zürich, 1959.

Vor dem Internationalen Kongreß für Geodäsie und Geophysik

Vom 25. September bis 7. Oktober 1967 führt die *Internationale Union für Geodäsie und Geophysik*, die größte und bedeutendste der der UNESCO angeschlossenen wissenschaftlichen Organisationen, in der Schweiz ihre 14. *Generalversammlung* durch. Die Vorbereitung dieses Kongresses, an welchem rund 1800 Delegierte und etwa 600 Gäste teilnehmen werden und der sich dezentralisiert in Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen abwickeln wird, läuft bereits auf hohen Touren. Die Union setzt sich als Ganzes, generell gesagt, zum Ziel, die physikalischen Eigenschaften der Erde, und zwar deren fester Teile wie der Ozeane und der Atmosphäre, zu untersuchen. Ihr bedeutendstes wissenschaftliches Unternehmen war bisher das Internationale Geophysikalische Jahr. Gegenwärtig sucht man Forschungsprojekte von keineswegs geringerer Bedeutung in die Tat umzusetzen. So befaßt sich das Pro-

jekt «Oberer Erdmantel» mit der Abklärung der sich in der äußern Erdschale abspielenden Prozesse. Beim Projekt «Atmosphärenforschung» geht es um das Studium der allgemeinen Zirkulation der Luftmassen; in einem «hydrologischen Dezenium» endlich soll der Wasserhaushalt der ganzen Erdoberfläche untersucht werden. Sieben Zweiggeseellschaften und -gruppen teilen sich in die Forschungen, die zu koordinieren mit eine sehr wesentliche Aufgabe der Union darstellt. Es sind die Assoziation für Geodäsie, die sich mit der Erdmessung befaßt, jene für Seismologie und für die Physik des Erdinneren, für Meteorologie und Physik der Atmosphäre, für Geomagnetismus, für physikalische Ozeanographie, für Vulkanologie und für Hydrologie. Auch schweizerische Forscher tragen sehr zur Lösung der sich stellenden Probleme bei.

Sch.